



Lichtblicke

Christoph Dahlhausen

Christoph Dahlhausen
Lichtblicke







Zeitstück, 2005 | Installation, Kunstverein Bonn, 2005

2-3 | Light and Planes, 2009 | Installation, Fuhrwerkswaage, Köln | Cologne

Christoph Dahlhausen – Raum, Skulptur und Licht

Seit Alberto Giacometti behaupten wir, Skulpturen schaffen erst den Raum, in dem sie stehen und auf uns wirken: »Jede Skulptur, die vom Raum ausgeht, als existiere er, ist falsch, es gibt nur die Illusion von Raum.«¹ Die Frage bleibt, gilt dieses Axiom nur für Plastiken mit einer vibrierenden Oberfläche, in die sich Licht und Schatten eingraben und brauchen wir für die Erfahrung eines Raums, der durch die Skulptur entsteht, vielleicht sogar die figürliche Plastik als Identifikationsfolie oder schafft sich jedes Objekt seinen Raum, der dann zum Raum des Betrachters wird? Für die Lichtarbeiten von Christoph Dahlhausen ist der Raum eine zentrale Kategorie, deshalb muss zunächst geklärt werden, wie der Künstler ihm begegnet, wenn er beginnt, seine Arbeiten einzurichten. Schon an seiner Arbeitsweise, sich anhaltend und konzentriert auf gegebene Ausstellungs- oder Außenräume einzulassen, ist zu erkennen: leer sind sie auch für ihn zunächst nur eine Illusion. Gleichwohl bleiben sie definiert, haben Abmessungen, zeigen Materialien, sind beleuchtet. Aber in der Regel sprechen sie nicht, jedenfalls nicht laut, sondern dienen als möglichst neutrales Dispositiv der Präsentation von Kunst.

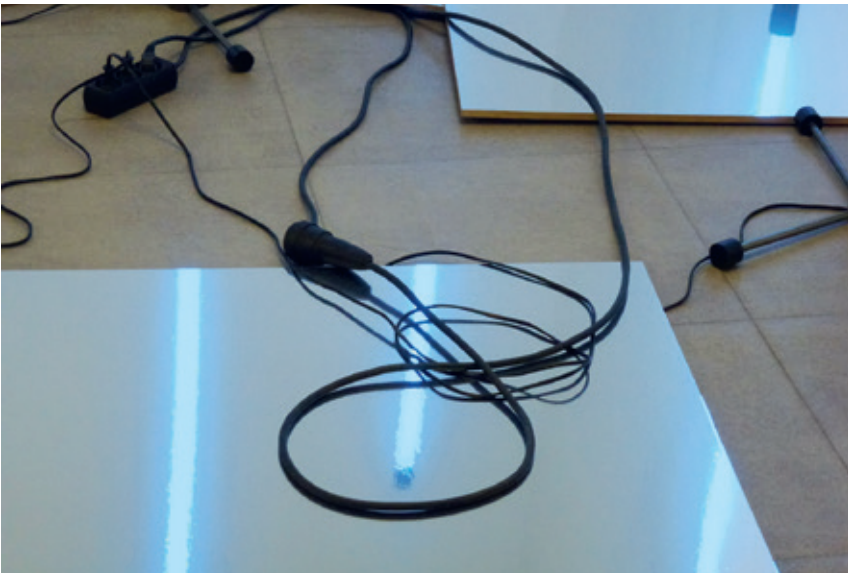
In der Werkgruppe der Lichtarbeiten erkenne ich bei Christoph Dahlhausen drei Modi, mit einem angebotenen Raum umzugehen: *autonom* wie mit »Blue U Channel Light« von 2010, das den Raum so, wie er ist, akzeptiert, *in situ* wie »Light and Planes« von 2009, das auf eine Besonderheit des Raumes jenseits seiner Funktionalität reagiert und *konstruktiv/dekonstruktiv* bei Arbeiten, die im Sinne Giacomettis einen Raum schaffen, den es vorher so nicht gab; gleichsam einen Raum im Raum. Dies ist mit Abstand die größte Gruppe und soll deshalb ausführlicher besprochen werden. Als Beispiel und stellvertretend für alle hier aufgeführten Arbeiten der Gruppe »Stabilizing Light« behandle ich die Intervention im großen Ausstellungsraum des Kunstmuseums Ahlen von 2017. Mit den genormten Elementen eines System-Gerüsts hatte Christoph Dahlhausen dort eine Raumzeichnung in den Hauptsaal des Museums gelegt.² Die Wände waren weitgehend verstellt und ließen nur gelegentlich (gerahmte) Blicke auf kleinere Wandarbeiten zu, das Oberlicht wurde nahezu gänzlich ignoriert und blieb auch abends ausgeschaltet. Dafür strebte die Gerüstzeichnung zum Licht des westlichen der beiden Fensterschlitze in der dem Garten zugewandten Seite des Saales. Auch das Gerüst selbst war defunktionalisiert, denn weder rüstete es etwas ein, um das Eingerüstete dann zu bearbeiten, noch schien es mehr tragen zu können als sich selbst – und eben das Licht. Die eigentliche und einzige Bestimmung dieses dekonstruierten Gerüsts war es, dem Licht einen Ort



zu geben. Damit kommentierte das Werk eine wesentliche Eigenschaft des Lichts, nämlich seine Unbeständigkeit, seine Abhängigkeit vom Umgebungslicht und seine Veränderbarkeit. Diese fragile Konstruktion monumentalisierte mit unerwarteter Selbstverständlichkeit etwas sehr Flüchtliges und Instabiles, nämlich das Licht, dass die Leuchtstoffröhren gut sichtbar auch am Tage abgaben.³ In der Werkgruppe »Stabilizing Light« ist eine künstlerische Strategie in drei Schritten zu erkennen. Gegeben ist zunächst der gewählte Raum, diesen destabilisiert der Künstler mit einer Gerüstskulptur, um ihn abschließend mit der durchkomponierten Anordnung blauer Leuchtstoffröhren in ein neues Gleichgewicht zu bringen. Dieser Prozess lässt sich nacherleben, wenn man bis zum Einbruch der Dunkelheit wartet und dann sieht wie die Konturen des Raumes im blauen Licht unscharf werden.

Kunstwerke sind nie geschichts- oder voraussetzungslos. Entweder lassen sie sich auf frühere Werke des Künstlers/der Künstlerin beziehen und haben aus diesen bestimmte Ansätze weiterentwickelt oder sie reflektieren zurückliegende Diskurse. Die Werkgruppe »Stabilizing Light« steht ebenso eindeutig wie eigenständig in der künstlerischen Auseinandersetzung mit Fragen der Ortsspezifität, die in den 90er Jahren auch Institutionskritik, politische und ökonomische Kontextfragen sowie die Suche nach der eigenen Identität umfassten. Bezogen auf den Raum, um den es hier geht, hat Ayşe Erkmen dies umfassend formuliert: »Ich interessiere mich für die bauliche Konstruktion von Orten, die tragenden Strukturen von Ausstellungsräumen, die Dinge im Hintergrund, Accessoires, Raumproportionen [...] alles, das dazu beiträgt, ein Kunstwerk bestmöglich zu präsentieren [...] Leute, die in den Büros arbeiten, [...] räumliche Grenzen, wie verhalten und bewegen sich Menschen im Raum, [...] Wände, der Fußboden, die Decke, Fenster [...] die Umgebung, die in einen Raum eingeschriebene Zeit sowie die Bedürfnisse, Wünsche, Entscheidungen, Probleme des Künstlers – letztendlich hat all das mit Kunst zu tun.«⁴

Zu den Lichtarbeiten, die sich *konstruktiv/dekonstruktiv* mit dem Raum auseinandersetzen, gehören in gewisser Weise auch die Arbeiten »Broken Light« von 2012, »Gestapelt Licht« von 2016 und mit Einschränkung »Double Entry« von 2006. Diese Werke sind zwar in dem Sinne autonom, als sie ohne weiteres in anderen Ausstellungssituationen gezeigt werden können, aber durch den Einsatz von Spiegelfolie kommunizieren sie mit dem Raum und einem sich bewegenden Betrachter. Dieser wird den Raum aus unterschiedlichen Perspektiven und also als einen sich verändernden Raum wahrnehmen. Im Unterschied zur Werkgruppe »Stabilizing Light«, in



Broken Light, 2011/12 | Sammlung | collection Borusan Contemporary Museum, Istanbul (TR)
 6 | **Stabilizing Light II**, 2013 | Verein für aktuelle Kunst, Oberhausen

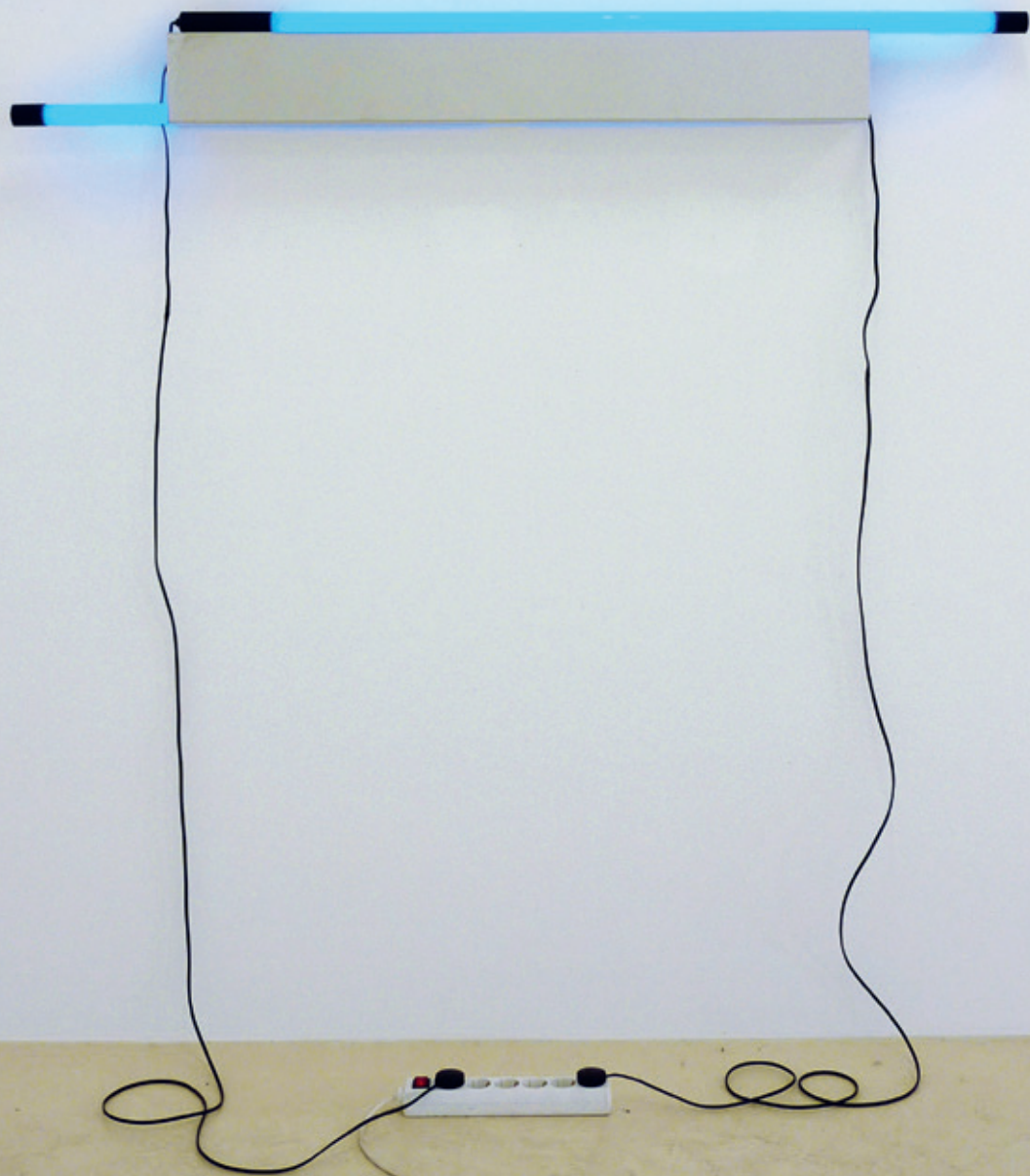
der der Raum als Ganzes erfahrbar bleibt, fragmentiert der Spiegel ihn hier, bricht ihn und genau dieser Erfahrung entspricht die Form der Lichtskulptur. Wie John Armleder, molitor&kuzmin, Paul Schwer oder Volkhardt Kempster stört und unterläuft Christoph Dahlhausen mit diesen Arbeiten die Überwältigungskraft eines Dan Flavin durch die Entscheidung für blaue Leuchtstoffröhren (anstelle der weißen), durch ihre Platzierung auf dem Boden und indem er Kabel und (bei »Gestapelt Licht«) Gerüststangen hinzufügt und über die Spiegelfolie den Raum einbezieht.⁵

Christoph Dahlhausen zeigt, wie man trotz großer Vorbilder im Bereich der raumbezogenen Lichtskulptur eine eigenständige zeitgenössische Position entwickeln und ausprägen kann. Er beginnt – wie dargelegt – mit einer Befragung des Raums, setzt diesem ein eigenes, höchst instabiles Raumgefüge entgegen und festigt dieses dann mit blauen Leuchtkörpern. Gleiches gilt für die Wandarbeiten, die mit Gerüststangen auf der Wand angelegt werden und mit Hilfe der dazu gesetzten Leuchtstoffröhren als vor der Wand schwebend erscheinen. Auch die Lichtwirkung der abgelegten Leuchtstoffröhren gelingt nur durch eine genaue Verwendung der Materialien (Licht, Stangen, Spiegelfolie) in einer skulpturalen Form, die ihre Elemente und deren Verwendung offenlegt. Innerhalb der Lichtkunst vertritt Christoph Dahlhausen damit eine analytische Position, die Raumbezüge, Materialwerte und Formkontexte erkennbar hinterfragt und darstellt.

Michael Schwarz

Fußnoten:

- 1 Alberto Giacometti: *Notizen* (um 1949). In: Ders. *Gestern, Flugsand*. Schriften, Zürich 2006, S. 197.
- 2 Das frei verlaufende Gerüst erinnert an das in der Schweiz vorgeschriebene »Baugespann«, das oft in einer scheinbar wilden Lattenkonstruktion zeigt, wie der Anbau oder die Geschosserweiterung in ihren Volumina einmal aussehen werden. Soweit die Nachbarn in der Lage sind, sich das geplante Gebäudevolumen vorzustellen, können sie Einspruch erheben.
- 3 Geradezu reflexartig fällt in manchen Textbeiträgen über Werke der Lichtkunst, in denen Leuchtstoffröhren verwendet werden, der Name Dan Flavin. Dabei wird gerne übersehen, dass Dan Flavin in seinen »image – objects« die werkimmanente Gleichzeitigkeit von Bild und Objekt verhandelt. Arbeiten der Werkgruppe »Stabilizing Light« von Christoph Dahlhausen mit Arbeiten Dan Flavins zu vergleichen bleibt unergiebig, weil diese immer die Wand brauchen, einschließlich der Ecken, die zwei Wände bilden. Von dort aus *erfüllt* das weiße oder mehrfarbige Licht den Raum.
- 4 Ayşe Erkmen, *Gedanken zur Ortsspezifität*. In: *Skulptur Projekte 2017, Out of Place* <https://2017.skulptur-projekte.de/#/De/Publications> (Stand: 9. 8. 2018)
- 5 Mit »o.T. (Leuchtstoffröhren)« von 1990 hat John Armleder früh an einer Überwindung der auratischen Werke Dan Flavins gearbeitet. Auch die 2012 auf dem *Lichtfestival GLOW Eindhoven* gezeigte Arbeit »container« von molitor&kuzmin von 1997 ist hier zu nennen. Die vergleichbaren Werke von Paul Schwer und Volkhardt Kempster sind etwa zeitgleich mit den hier besprochenen Lichtarbeiten von Christoph Dahlhausen entstanden.





Blue U Channel Light, 2010

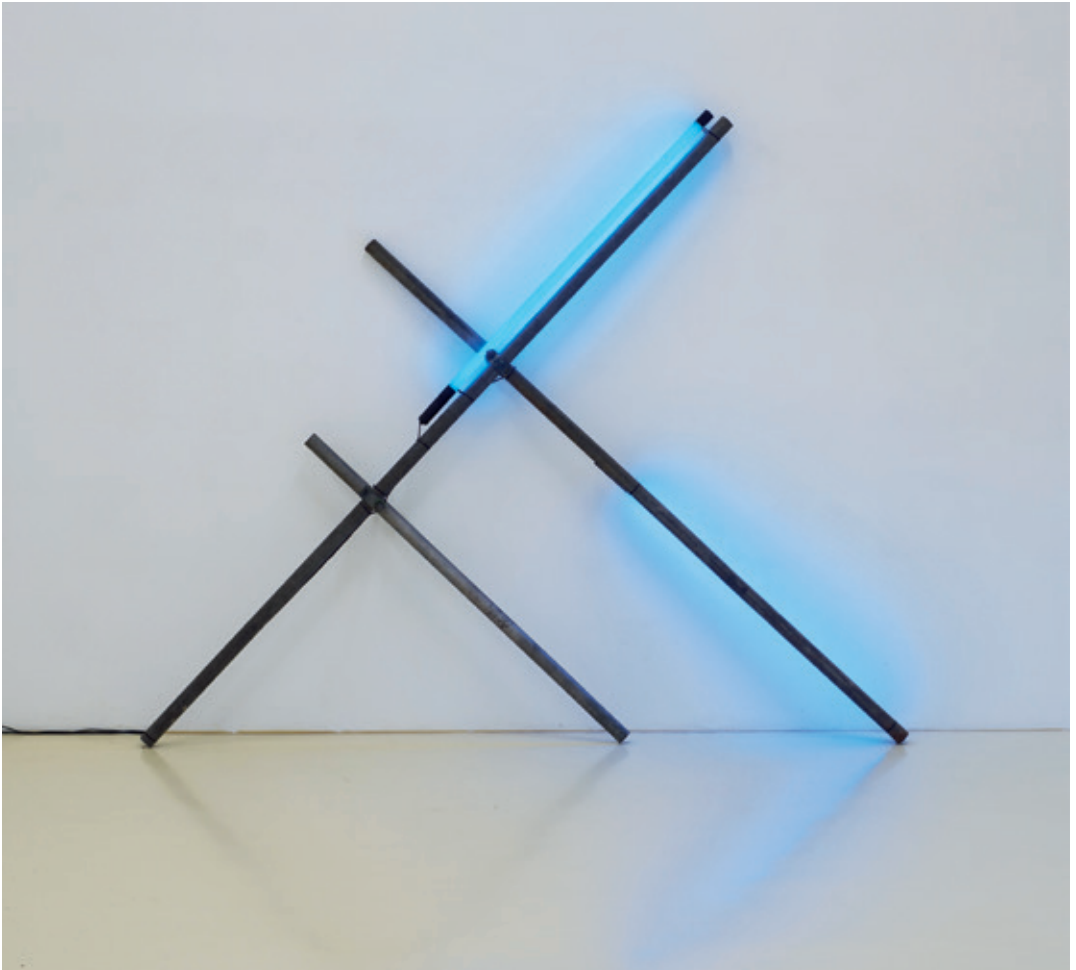




Gestapelt Licht, 2016

12 | **Stabilizing Light and Wall VII**, 2017





Stabilizing Light and Wall I, 2015

14 | **Stabilizing Light**, 2013

16-17 | L: **Two Blue, One Up**, 2014 | M: **Bodies (Diptychon)**, 2015 | R: **Stabilizing Light and Wall VI**, 2017 | Ausstellungsansicht | exhibition view Kunstmuseum Ahlen, 2017











Stabilizing Light, Soest, 2017 | Raum Schroth, Soest, 2017

18-19 | **Stabilizing Light, Ahlen, 2017** | Ausstellungsansicht | exhibition view
Kunstmuseum Ahlen, 2017

21 | **Stabilizing Light, Hennef, 2017** | Galerie Susanne Neuerburg, Hennef, 2017







Stabilizing Light, München, 2017 | Galerie Karin Wimmer contemporary art, München | Munich
 22 | **Stabilizing Light, 2015** | Galerie Floss & Schultz, Köln | Cologne



Broken Light, 2012 | Gallery La Estacion Arte Contemporaneo, Chihuahua (MX), 2012
 25 | **Stabilizing Light, Chihuahua**, 2018 | Gallery La Estacion Arte Contemporaneo,
 Chihuahua (MX), 2018



Stabilizing Light I, 2013 | Art Festival La Ruta, Chihuahua (MX), 2013
27 | **Stabilizing Light, Canberra**, 2016 | Contour 556 Biennale | biennial, Canberra (AU), 2016











Stabilizing Light, Freising, 2017 | Schafhof - Europäisches Künstlerhaus Oberbayern, Freising
28-29 | **Stabilizing Light, Warsaw, 2017** | Galeria Apteka Sztuki, Warszawa | Warsaw (PL)

Christoph Dahlhausen – Space, Sculpture and Light

Since Alberto Giacometti we have asserted that it takes sculptures themselves to create the space in which they stand and in which they exert their effect upon us: 'Any sculpture that starts by assuming that space exists is false. There is only the illusion of space.' The question remains as to whether this axiom is true only of sculptures with a vibrant surface into which light and shade burrow, where to experience a space which comes into existence through the sculpture we maybe even need the figural sculpture as an identification foil – or does every object create its space, which then becomes the beholder's space? For Christoph Dahlhausen's light works, space is the central category, and that is why we must first establish how the artist encounters it when he starts to set up his works. We can see already in his working method, the concentrated way he approaches the given exhibition or exterior spaces, that, empty, they are at first only an illusion for him too. Even so, they remain defined, they have dimensions, they evince materials, they are illuminated. But as a rule they do not speak, in any case not loud, but rather they serve, as neutrally as possible, as the apparatus, the *dispositif*, for the presentation of art.

In Christoph Dahlhausen's lightworks I discern three ways of dealing with a given space: *autonomously* as with 'Blue U Channel Light' of 2010, which accepts the given room as it is; *in situ* as with 'Light and Planes' of 2009, which reacts to a particularity of the room over and beyond its functionality; and *constructively/deconstructively* in the case of those works which in the spirit of Giacometti create a space which did not previously exist in this form – as it were, a room within a room. This last constitutes by far the largest group and for this reason will be discussed in greater detail. By way of example and to represent all the works in the group 'Stabilizing Light', I shall consider the intervention in the main exhibition room of the Kunstmuseum Ahlen in 2017. Dahlhausen used standardized scaffolding elements to create a space drawing in the museums main room.² The walls were largely disguised, allowing only occasional (framed) views of smaller wall works; the ceiling lighting was almost totally ignored and remained switched off even in the evening. By contrast, the scaffolding drawing sought the light of the more westerly of the two window slits in the side of the room facing the garden. The scaffolding itself was also defunctionalized: it was neither constructed around anything which was to be worked on with its help, nor did it seem able to bear any more weight than that of itself – and the light. The actual and only purpose of this deconstructed

scaffolding was to provide a place for the light. In this way the work provided a commentary on an important property of light, namely its inconstancy, its dependence on the ambient light and its changeability. This fragile construction monumentalized in an unexpected matter-of-course way something very fleeting and unstable, namely the light that the fluorescent tubes emitted, easily visible even during the day.³ In the group of works 'Stabilizing Light' a three-stage artistic strategy can be discerned. What we have to start with is the chosen space, destabilized by the artist with a scaffolding sculpture before being brought into a new equilibrium with a thoroughly thought-through arrangement of blue fluorescent tubes. This process can be experienced by waiting until the onset of darkness, when the room's contours lose their sharpness in the blue light.

Artworks are never ahistorical or devoid of preconditions. Either they can be related to previous works by the artist and have developed certain approaches from them, or else they reflect earlier discourses. The 'Stabilizing Light' group is unambiguously and autonomously a child of the artistic confrontation with questions of site-specificity which in the 1990s also involved institutional critique, questions of political and economic context, and the search for an identity of one's own. With reference to the room, with which we are concerned here, Ayşe Erkmen has put it comprehensively thus: 'I am interested in the architectural structure of places, the load-bearing structures of exhibition rooms, the things in the background, accessories, proportions of the room [...] all that contributes to the best-possible presentation of an artwork [...] people working in the offices, [...] spatial boundaries, the behaviour and movements of people in the room, [...] walls, the floor, the ceiling, windows [...] the surroundings, the time reflected in a room, and the needs, wishes, decisions, problems of the artist – ultimately all this has to do with art.'⁴

Also among the light works that confront the room *constructively/deconstructively* are in a sense the works 'Broken Light' of 2012, 'Gestapelt Licht' of 2016, and, with qualifications, 'Double Entry' of 2006. While these works are autonomous in the sense that they can be shown in other exhibition situations without further ado, through the use of reflective foil however they communicate with the room and a moving beholder, who will perceive the room from different perspectives and thus as a changing space. Unlike the group 'Stabilizing Light', in which the room can always be experienced as a whole, the mirror fragments it, breaking it up, and it is precisely to this experience that the form of the light sculpture corresponds. Like John Armleder,



Lost in Mirroring, 2018 | Ausstellungsansicht | exhibition view 'Labyrinth Konkret ... mit Nebenwegen', Museum Kulturspeicher, Würzburg, 2018





Tagwerk, 2018 | Ausstellungsansicht | exhibition view 'orten', E-Werk, Freiburg, 2018

molitor&kuzmin, Paul Schwer and Volkhardt Kempter, with these works Christoph Dahlhausen disturbs and subverts the power of someone like Dan Flavin to overwhelm by the decision in favour of blue light (instead of white), by its placement on the floor, and by adding cables and (in the case of 'Gestapelt Licht') scaffolding poles, integrating the room via the reflective foil.⁵

Christoph Dahlhausen shows how one can develop an autonomous contemporary position and put one's stamp on room-related light sculpture in spite of the great role models in this field. As has been said, he begins by questioning the space, confronts it with a highly unstable spatial structure of his own, and then consolidates this structure with blue fluorescent tubes. The same goes for the wall works attached to the wall with scaffolding poles which, with the help of the added fluorescent tubes, seem to float in front of the wall. The light effect of the separated fluorescent tubes also only succeeds as a result of a precise use of materials (light, rods, reflective foil) in a sculptural form that reveals its elements and their use. Within the light-art scene, then, Christoph Dahlhausen represents an analytical position, which recognizably questions and presents spatial relationships, material qualities and formal contexts.

Michael Schwarz

Footnotes:

- 1 Alberto Giacometti: Notizen (c. 1949). In: A. Giacometti: *Gestern, Flugsand. Schriften*, Zürich 2006, p. 197.
- 2 The free course of the scaffolding recalls the 'Baugespann' legally prescribed in Switzerland. It shows, often in an apparently disorderly lath structure, how a building extension will eventually look. To the extent that neighbours are then able to envisage the planned building volume, they can raise objections.
- 3 In articles on light art using fluorescent tubes, the name Dan Flavin often appears as a knee-jerk reflex almost. The authors often forget that Flavin, in his 'image – objects', deals with the simultaneity of image and object that is inherent in the work. To compare works in the group 'Stabilizing Light' by Christoph Dahlhausen with works by Dan Flavin is unprofitable because the latter always need the wall including the corners that are formed by two walls. From there, the white or multicoloured light *fills* the room.
- 4 Ayşe Erkmen, Gedanken zur Ortsspezifität. In: *Skulptur Projekte 2017, Out of Place* <https://2017.skulptur-projekte.de/#/De/Publications> (accessed 9 Aug 2018)
- 5 With 'o.T. (Leuchtstoffröhren)' of 1990, John Armleder worked at an early stage on overcoming Dan Flavin's auratic work. The 1997 work 'container' by molitor&kuzmin shown in 2012 at the *GLOW Eindhoven Light Festival* should be mentioned in this context. The comparable works by Paul Schwer and Volkhard Kempter date from approximately the same time as the lightworks by Christoph Dahlhausen discussed here.



Double Entry, 2012

Abbildungsverzeichnis | list of works

- 2-3 **Light and Planes**, 2009 | Leuchtstoffröhren, Schellen, Kabel, Kabelbinder, Edelstahlspiegel | fluorescent tubes, brackets, cable, stainless steel mirrors | 6 x 16,5 m | Installation, Fuhrwerkswaage, Köln | Cologne, 2009/10
- 4 **Zeitstück**, 2005 | Elektroluminiscente Lichtpaneele, Elektroniktreiber, Kabel, Kabelbinder, Sockel, Spiegel, Glas | elektroluminiscent lightpanels, electronic device, cable, cable binders, plinth, mirror, glass | 2,3 x 8 x 7 m | Installation, Kunstverein Bonn, 2005
- 6 **Stabilizing Light II**, 2013 | Leuchtstoffröhren, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, cable, cable binders | 6 x 40 x 18 m | Verein für aktuelle Kunst, Oberhausen
- 8 **Broken Light**, 2011/12 | Leuchtstoffröhren, Spiegelfolie auf MDF, Kabel, Stahlhalter | fluorescent tubes, mirror vinyl on mdf, cable, steel holder | 1,6 x 3,5 x 3,8 cm | Collection Borusan Contemporary Museum, Istanbul (TR)
- 10-11 **Blue U Channel Light**, 2010 | Leuchtstoffröhren, polierter Edelstahl, Kabel | fluorescent tubes, polished stainless steel, cable | 18 x 159 x 10 cm
- 12 **Stabilizing Light and Wall VII**, 2017 | Leuchtstoffröhre, Edelstahlrohr, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent light tube, stainless steel tube, steel clamps, cable, cable binders | 200 x 29 x 16,5 cm
- 13 **Gestapelt Licht**, 2016 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Kabel, Spiegelfolie auf Aluminiumwabenpaneel | fluorescent tubes, scaffolding tubes, cable, mirror vinyl on aluminium honeycomb panel | 50 x 230 x 45 cm
- 14 **Stabilizing Light**, 2013 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders | 4,2 x 2,4 x 1,8 m
- 15 **Stabilizing Light and Wall I**, 2015 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders | 202 x 246,5 x 25 cm
- 16-17 **L: Two Blue, One Up**, 2014 | Leuchtstoffröhren, Gerüststange, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, scaffolding tube, cable, cable binders | 191 x 10,6 x 4,6 cm | **M: Bodies (Diptychon)**, 2015 | Autolack auf Alupaneele | car paint on aluminium honeycomb panel | 34,1 x 52,7 cm | **R: Stabilizing Light and Wall VI**, 2017 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders | 273 x 227,8 x 36 cm | Ausstellungsansicht | exhibition view Kunstmuseum Ahlen, 2017
- 18-19 **Stabilizing Light, Ahlen**, 2017 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | light tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders | 4,1 x 7,52 x 10,9 m | Ausstellungsansicht | exhibition view | Kunstmuseum Ahlen, 2017
- 20 **Stabilizing Light, Soest**, 2017 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders | 3,4 x 6 x 5 m | Raum Schroth, Soest, 2017

- 21 **Stabilizing Light, Hennes**, 2017 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders | 5,85 x 2 x 3 m | Galerie Susanne Neuerburg, Hennes, 2017
- 22 **Stabilizing Light**, 2015 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen und Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders | 8 x 5 x 5 m | Galerie Floss & Schultz, Köln | Cologne, 2015
- 23 **Stabilizing Light, München**, 2017 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders | 3 x 2,2 x 1,8 m | Galerie Karin Wimmer contemporary art, München | Munich, 2017
- 24 **Broken Light**, 2012 | Leuchtstoffröhren, Spiegelfolie auf MDF, Kabel, Transformator | fluorescent tubes, mirror vinyl on mdf, cable, transformer | 19 x 273 x 306 cm | Gallery La Estacion Arte Contemporaneo, Chihuahua (MX), 2012
- 25 **Stabilizing Light, Chihuahua**, 2018 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, steel tubes, cable, cable binders | 300 x 330 x 180 cm | Gallery La Estacion Arte Contemporaneo, Chihuahua (MX), 2018
- 26 **Stabilizing Light I**, 2013 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders | 6 x 5,8 x 8,8 m | Lichtinstallation | light installation | Art Festival La Ruta, Chihuahua (MX), 2013
- 27 **Stabilizing Light, Canberra**, 2016 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, steel clamps, cable, cable binders | 11,8 x 16,5 x 6 m | Lichtinstallation | light installation, Contour 556 Biennale | biennial, Canberra (AU), 2016
- 28-29 **Stabilizing Light, Warsaw**, 2017 | Leuchtstoffröhren, Stahlstangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder, Sockel, Spiegelfolie | fluorescent tube, steel tubes, steel clamps, cable, cable binders, plinths, mirror vinyl | 3 x 4,5 x 7 m | Galeria Apteki Sztuki, Warschau | Warsaw (PL)
- 30 **Stabilizing Light, Freising**, 2017 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder | fluorescent tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders | 6,5 x 5,3 x 8,2 m | Schafhof, Freising, 2017
- 33 **Lost in Mirroring**, 2018 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder, Spiegelfolie auf Aluwabenpaneel | fluorescent tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders, mirror vinyl on aluminium honeycomb panel | 3,2 x 5,5 x 3,8 m | Ausstellungsansicht | exhibition view 'Labyrinth Konkret ... mit Nebenwegen', Museum Kulturspeicher, Würzburg, 2018
- 34-35 **Tagwerk**, 2018 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Stahlschellen, Kabel, Kabelbinder, 2-Kanal-Video-Projektion, Beamer, Lautsprecher, Aluwabenpaneele | fluorescent tubes, scaffolding tubes, steel clamps, cable, cable binders, 2-channel-video-projektion, data projector, speakers, aluminium honeycomb panels | 2,5 x 4,4 x 15 m | Ausstellungsansicht | exhibition view 'orten', E-Werk, Freiburg, 2018
- 37 **Double Entry**, 2012 | Leuchtstoffröhren, Kabel, Spiegelfolie auf Aluminiumwabenpaneel | fluorescent tubes, cable, mirror vinyl on aluminium honeycomb panel | 225 x 180 x 155 cm

Christoph Dahlhausen
Geb. 1960, lebt und arbeitet in Bonn und Melbourne (AU)
Born 1960, lives and works in Bonn (DE) and Melbourne (AU)
www.christoph-dahlhausen.de

Impressum | Imprint

Herausgeber | editor: Kunstmuseum Ahlen, Museumsplatz 1, 59227 Ahlen
Kunstverein Markdorf e.V., Janstraße 8, 88677 Markdorf

© 2017 Herausgeber, Autoren und VG Bild-Kunst Bonn
© 2017 editors, authors and VG Bild-Kunst Bonn
© 2017 für alle Abbildungen bei Christoph Dahlhausen und VG Bild-Kunst Bonn,
S. 18-19 bei Hubert Kemper
© 2017 for all images by Christoph Dahlhausen and VG Bild-Kunst Bonn,
p. 18-19 by Hubert Kemper

Text | text: Michael Schwarz, Braunschweig

Übersetzung | translation: Michael Scuffil, Leverkusen

Fotografie | photography: Christoph Dahlhausen, Hubert Kemper (S. | p. 18-19)

Gestaltung | design: Christoph Dahlhausen, Miriam Schroth

Herstellung | production: Druck & Verlag Kettler GmbH, Robert-Bosch-Str. 14, 59199 Bönen

Auflage | edition: 1000

ISBN 978-3-9819817-2-8

Umschlag | cover

Stabilizing Light, Chihuahua, 2018 | Leuchtstoffröhren, Gerüststangen, Kabel, Kabelbinder |
fluorescent tubes, cable, cable binders, steel tubes | 3 x 3,3 x 1,8 m | Art Festival La Ruta,
Chihuahua (MX), 2013

Blaulicht, 2009 | Leuchtstoffröhren, Stahlhalterungen, Kabel | fluorescent tubes, steel holders,
cable | 1,7 x 8 x 8 m | Ausstellung | exhibition 'Rund', gkg Bonn, 2009

